

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 40

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um Hitsch
si Mainig

dAmerikhaanar und dRussa schpik-khand Geminis und Schputnikhs in da Wältraum ussa, Pfranzoosa hend dar dö Goole, dia Tütscha dar Erhard – und was hend miar? Halt, miar hend au aswas. Drej Schpitza-Tschuttar, wo nümmma tschutta törfand. Dia drej Nazio-naala, wo zEngland zschpoott hai-

khoo sind, sind vum schwizzarische Fuaßballvarband gscheert worda. Dua hend dia drei Tschuttar a Briaf ana Zittig gschribba, wo dar Zentralvorschtand mit «Befremda» gläesa hätt. Well dä Briaf jo gäär nitt schtimmi. Also hätt dar Zentral-vorschtand au a Pricht ussaggee. I muas säga, i hann dä Pricht gläesa wian a Kriminalromaan:

Kurz nach diesem Intermezzo wurden im achten Stockwerk, wo die Spieler wohnten, zwei jüngere Damen gesichtet, welche, als sie sich entdeckt sahen, kehrt machten. Der Team-Attaché der Football-Association verfolgte sie und stellte fest, daß die beiden Da-

men von einer Kabine des ersten Stockwerkes aus ein Telefongespräch führten. Zur gleichen Zeit hatte auch W.L. in seinem Zimmer eine telefonische Unterredung. Der direkte Zusammenhang sei aber erst nachträglich festgestellt worden.

Ha, i gsähha dar Team-Attaché vor miar, wian är dia baida Görls gsichtat und tenkht hätt: Au, denna baida suubara Pulla schliichsch a-mool noohha, ma khann nia wüssa ... Und wian är denn mässarscharf khombiniart hätt, daß dia baida mit am acharta Schtockh telefoniart hend. Jo, asona Attaché muas tirähkt a zwaita Scherlockh Holms

sii. Übrigans hend dia baida eng-lischha Maitali zwor khai Briaf gschribba, darfür abar a Präss-ärkhläärig agggee. As tej na schu no laid, daß mäagan inna dä Mais entschtaa sej. Sii khönnandi abar mit guatam Gwüssa säaga, daß ganz, ganz sihhär nüt passiert sej.

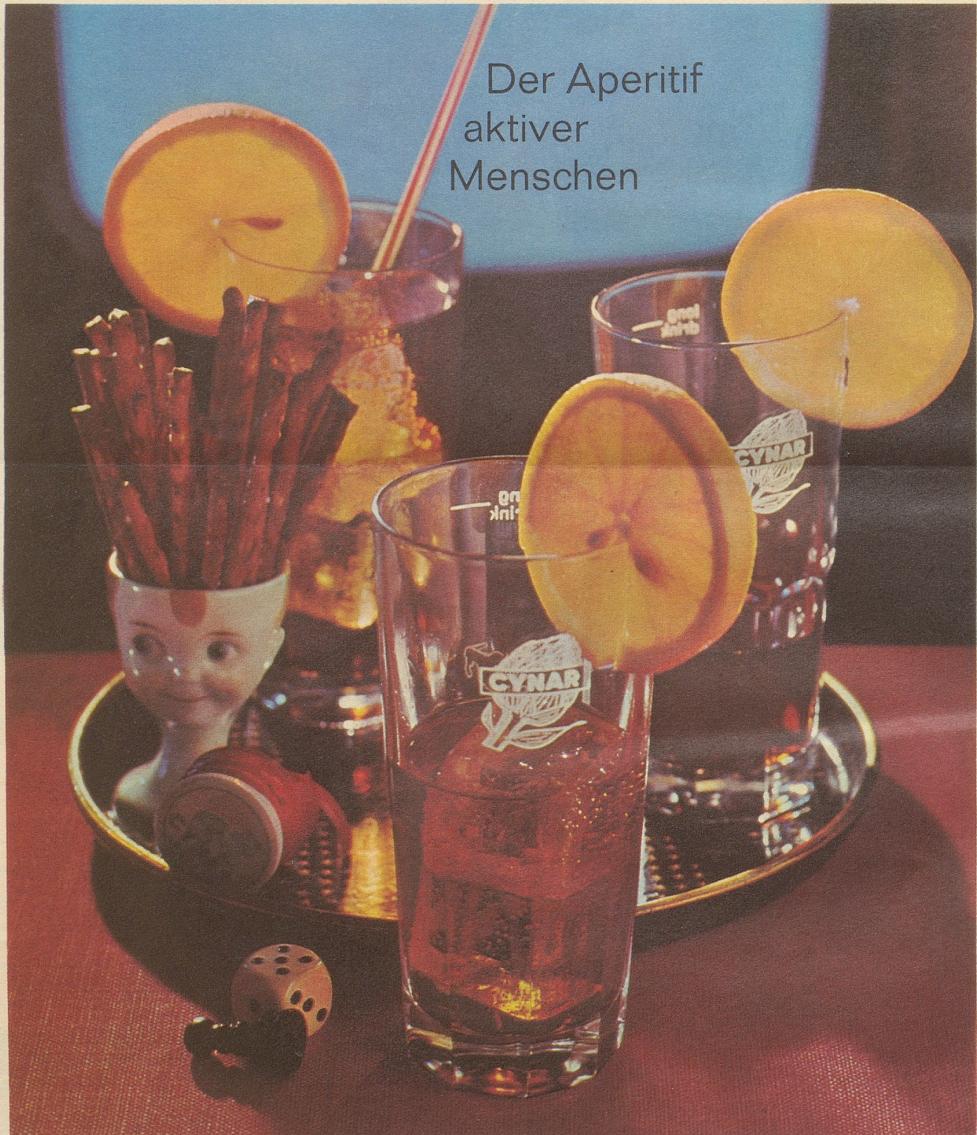
I glauba bald, dar schwizzarisch Fuaßballvarband teeti bessar, wenn är khai Nazionalmannschaft mee ins Ussland ussa schpickha teeti. dSchwizzar Tschuttar sind asoo hübschi Purschta, daß na immer widar a Susan odar a Veronica über da Wäag laufa wird. Schuan-land miar üüsari Fuaßbällalar liabar uff Filmschtaar um, bei denna machts nüt, wenns zschpoott hai-khommand.



Von fliegenden Kisten
zum Jet

So lautet der Untertitel zu dem von Curt Riess geschriebenen Buch «SWISSAIR», das im Schweizer Verlagshaus, Zürich, in Großformat und 250 Seiten stark erschienen ist: Ein Buch, das den Gründern dafür nachgeht, daß unser kleines Binnenland unter privatwirtschaftlicher Führung eine Luftverkehrsgesellschaft entwickeln konnte, die sich gegen die staatlichen Konkurrenzunternehmen der Großmächte mit Erfolg zu behaupten vermugt. Der Weg dahin war nicht nur – selbstverständlich! – mit Hindernissen gepflastert, sondern – glücklicherweise! – auch mit idealistisch gesinnten, tüchtigen, flugbegeisterten und oft auch verwegenen Menschen gesegnet. Vor allem diesen Menschen, ihren Flugtaten, dem Anekdotischen also, widmet Curt Riess den Großteil seiner von offensichtlicher Begeisterung durchdrungenen journalistischen Arbeit, so daß ein Buch zu stande kam – es ist reich illustriert –, das nicht im entferntesten etwa an eine der sattsam bekannten ebenso jubiläumsfrohen wie trockenen Firmengeschichten erinnern läßt, sondern für jung und alt ein spannendes, faszinierendes Bild vom Aufstieg «unserer» SWISSAIR – und den Menschen, die dahinter standen und stehen – bildet.

Johannes Lektor



CYNAR